

Das Luxemburger Land.



Organ für vaterländische Geschichte, Kunst & Litteratur.

N^o 27.

Luxemburg, 6. Juli 1884.

III. Jahrg.

Inhalt: Reise Sr. Maj. Kaiser Joseph II. in den Niederlanden im Jahre 1781. — Der Teufel im Luxemburger Sprichwort. — Wallfahrten, Bittgänge und Gnadenorte im Großherzogthum Luxemburg. — Bauernregeln und Loostage im Luxemburgischen. — Sagen und Legenden. — Feuilleton: Der Totenkopf. — Eine wichtige Erfindung.

Alle Rechte vorbehalten.

Reise Seiner Majestät Kaiser Joseph II. in den Niederlanden im Jahre 1781.

Nach einem zeitgenössischen Berichte in's Deutsche übertragen von J. N. Mœs.

(Schluß.)

Darauf ließ Seine Majestät die Grenadiere manövrieren und Schießübungen anstellen, welche er bis zum Ende mit seiner Gegenwart beehrte. Vom Exerzierplatz begab er sich um zehn Uhr nach seinem Absteigequartier, wo er bis ein Uhr Audienzen erteilte; der geringste Soldat durfte frei vor ihn hintreten. Graf bot dem Kaiser einen Ball, ein Bankett oder eine Redoute an; aber der Kaiser entgegnete: „Ich bin nicht hieher gekommen um zu essen, zu trinken oder zu tanzen; ich bin nur gekommen, um ernste Geschäfte zu erledigen.“ Um sechs Uhr abends begab sich der Monarch in's Arsenal, besichtigte die Artillerie und die übrigen Feuerwaffen, bewunderte den Cavalier St. Marie und untersuchte das Arsenal von oben bis unten, indem er fortwährend Fragen an diejenigen stellte, welche das Glück hatten, in seiner Umgebung zu sein. Er gestattete nicht, das Pulvermagazin zu öffnen, das sich in der Nähe befindet. Vom Arsenal aus, begab er sich nach den Kasernen, schnitt dort, im Beisein der Soldaten, ein Stück Brot und kostete dasselbe. „Es ist durchaus nicht übel!“ sagte er. Darauf besuchte er die Ka-